



# Merseburger Zeitung

Antifaches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Verlag: Volkischer National-Verlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Ritterstraße 3; Zweigstelle Senne, Industriest. 1. Fernruf-Sammel-Nr. 2323. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Bezugspreis monatlich 2 RM, zusätzl. 30 Pfg. Botenlohn. Postbezug 2,10 RM. (einl. 2,45 Pfg. Zeitungsgeld) zusätzl. 40 Pfg. Zustellgebühr. Abnehmer monatlich 2 RM. — Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 201

Dienstag, den 23. Juli 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

## Churchills Antwort auf des Führers Warnung

# Bombenangriffe auf die Wohnviertel von Hamburg, Bremen und Kassel

## Binneberg, Paderborn, Hagen, Bochum, Wilhelmshaven Wismar, Schwerin und viele Badeorte bombardiert

Berlin, 22. Juli. Eine sorgfältige Registrierung der feindlichen Einflüge in der letzten Zeit hat ergeben, daß die englische Luftwaffe ihre Angriffe auf nichtmilitärische Ziele seit Freitag, dem Tage der großen Führerrede, die dem englischen Volk noch einmal den Weg zur Vernunft wies, vervielfacht hat. Groß war die Zahl der Bombenabwürfe und unerschütterlich gering der militärische Schaden. Es ist deutlich zu erkennen, daß der Gegner es darauf abgesehen hat, die deutsche Zivilbevölkerung zu treffen. Zahlreiche deutsche Dörfer, offene Städte und Städte sind in den letzten Tagen wiederholt angegriffen worden. So wurden in der Nacht vom 20. zum 21. Juli in der Innenstadt von Wismar Bomben abgeworfen, ebenso in der darauffolgenden Nacht. Dabei waren 5 Tote und 20 Schwerverletzte zu beklagen. Die Stadt Bremen erlitt in einer der letzten Nächte starke Angriffe auf verschiedene Wohnviertel, 3 Tote, 3 Schwerverletzte fielen dem brutalen britischen Angriff zum Opfer. Viele Baderorte auf dem deutschen Nordseeküsten hatten fanstole Bombenangriffe zu verzeichnen. Auch die Stadt G a m b u r g wurde in der Nacht vom 20. zum 21. Juli angegriffen. Wohnviertel und nicht besetzte Distrikte erlitten Bombentreffer.

In benachbarten Binneberg wurde das Krankenhaus beschädigt. Die Städte Paderborn, Hagen und Bochum wurden mehrfach von feindlichen Fliegern angegriffen und verschiebener richtungslose Angriffe auf stolle Ziele. In Schwerin wurden vier Männer, drei Frauen und drei Kinder durch englische Bomben getötet. Zahlreiche Verletzte sind zu beklagen. In Wilhelmshaven wurden das Krematorium und eine Festunghalle zerstört. Bemerkenswert ist hier, daß die feindlichen Flieger vor ihren Bombenabwürfen zahlreiche Leuchtbomben benutzten, wodurch sie hätten eindeutig feststellen können, daß sie keine militärischen Ziele vor Augen hatten.

Die Stadt Kassel war in der Nacht vom 21. zum 22. ebenfalls das Ziel feindlicher Angriffe. Auch hier arbeitete der Gegner mit einer beträchtlichen Zahl von Beschießern. Trotz allem wurden zahlreiche Bomben auf nichtmilitärische Ziele,

auf Wohnviertel und Gärten abgeworfen. U. a. sind vier Sanitätsfliegen getroffen worden. Darüber hinaus wurden der Landkreis Kassel und der benachbarte Gau Hannover-Eich von englischen Bombenangriffen heimgesucht. Viele Orte, und zwar kleine Baderdörfer, mit feindlichen Bomben besetzt. Da auch hier der Feind Beschießern zur Anwendung brachte, ist seine Absicht, lediglich die Zivilbevölkerung zu treffen, Frauen und Kinder zu töten, klar und eindeutig zu erkennen.

Nach in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend haben die Engländer mit einer verstärkten Zahl von Einflügen in das deutsche Reichsgebiet den gewöhnlichen Appell des Führers zur Vernunft beantwortet. Sie haben mehr noch als bisher in verbrecherischer Weise ihre Bombenangriffe auf die Zivilbevölkerung gerichtet, ihr Ziel in offenen Städten, Baderdörfern, Marktstellen,

in Kasernen und Schulen gesucht. Diese Absicht wird dadurch erkennbar, daß die letzten Nächte besonders klar waren und den englischen Fliegern gute Sicht boten. Außerdem haben die Engländer eine Großzahl von Leuchtbomben geworfen, die ihnen keinen Zweifel darüber lassen konnten, daß sie sich über offene Städte, über Wohnviertel und Dörfer belanden. Nicht ein einziges neuerrichtetes militärisches Ziel haben sie im Laufe der letzten Nächte feindliche Einflüge getroffen. Wir sind überzeugt, daß sie es nicht gescheit haben.

Die ganze Anlage und Durchführung der britischen Luftangriffe auf deutsches Reichsgebiet läßt erkennen, daß Churchill dem deutschen Volk zeigen will, wie er sich die Unterstützung auf dem Festland beizubringen beabsichtigt. Es ist klar, daß die Engländer Frauen und Kinder, Verwundete und Verletzte deutscher Städte und Dörfer.

## Katastrophenpolitik um jeden Preis

Von unserer Berliner Schriftleitung

In einer Stunde, die spätere Historiker wohl als die entscheidendste in der Geschichte unseres Kontinents bezeichnen werden, hatte der Führer dem englischen Volk noch einmal die Chance gegeben, ohne Zerstörung seines Weltreiches aus dem von seiner Regierung angeführten Kampf herauszukommen. Die Welt ist sich darüber einig, daß das Angebot Adolf Hitlers von einem geradezu einzigartigen Vernichtungsbemühen und von der Großartigkeit eines wohlverdienten Sieges getragen war.

Die Antwort aus England konnte nur den verblüffen, der nicht die Methoden und die Sinneseart der von Churchill geführten britischen Regierung kennt. Sie bestand, so weit aus ihr nicht die plumpe Dummheit sprach, aus Flegelleien. Sie hielt sich auf jenem Niveau, das die britischen Politiker in den letzten Jahren gekennzeichnet hat und das die Situation Englands vor einer ausfallgebenden europäischen Großmacht in ein am Rande des Kontinents liegendes Sand ohne reale Widerstandsmöglichkeiten verwandelt hat. So hat man fordern und unverfälscht die von der englischen Presse, von den Sendern des britischen Rundfunks und vor allem von mehr oder minder autorisierten Sprechern geführte Sprache war, so genau sie doch Herrn Churchill annehmend nicht, keine wahren Absichten hinreichend deutlich zum Ausdruck zu bringen.

So hat sich denn dieses Längst in die Kriminalgeschichte eingegangene Subjekt dazu entschlossen, die Antwort mit dem Blut deutscher Frauen und Kinder zu schreiben. Denn nur so ist es zu erklären, daß die britische Luftwaffe in so bewußtloser Weise gegen zivile Ziele des deutschen Hinterlandes eingegriffen worden ist.

So bedauernd es ist, daß sich britische Flieger und Offiziere für berragende Demonstrationen mißbrauchen lassen, so klar ist andererseits der Sinn dieser Aktionen. In der Tat, es bedauert es Churchill, um die Absicht nicht von Straßeln geologische britische Mentalität zu bezartigen Verbrechen zu steigern. Diese Art, auf großartige Angelegenheiten zu antworten, wird in der Weltgeschichte mit dem Namen Churchills verbunden bleiben.

Das Bild Englands hat sich seit dem ersten Echo der Führerrede nicht geändert. Mit einem Hauch von Straßeln geologische britische Mentalität und die Einrichtungen, die die Stimmungen des Volkes auszubilden vorgaben, fest in der Hand der Kriegspolitiker. Daran vermag auch die Entschlossenheit zu ändern, daß hier und da eine Stimme der Kritik an einzelnen Plänen und Persönlichkeiten laut wird, wie es immer geschieht, als „Reinigungsaktion“.

# Beispiel Warschau soll wiederholt werden

Die Hege des britischen Rundfunks geht weiter - Widerstand um jeden Preis

Rom, 22. Juli. Mit allen Mitteln werden die plutokratischen Gegner, das britische Volk für ihre verbrecherischen Pläne, das Jenseits dem Schrecken des Krieges auszuweisen, geneigt zu machen. Der Londoner Rundfunk hat jetzt einen Bericht über die Vorbereitungen für die Verteidigung Englands gebracht. Wir sind entschlossen, so heißt es da, um jeden Preis Widerstand zu leisten. Meer und Bevölkerung bilden ein sich geschlossenes Ganzes. Die Verteidigung von Madrid zeigt es, wie sehr ein solcher Krieg in die Länge gezogen werden kann. Ein weiteres Beispiel wird durch die heldenhafte Verteidigung Warschaus gegeben. Wie anders wären die Dinge gegangen, wenn Paris verteidigt worden wäre. (1)

Wir werden nicht den gleichen Fehler machen. Wir werden unter dem verteidigen und bereiten uns für die Verteidigung vor. Die ganze Bevölkerung hat bei der

Vorbereitung für die Verteidigung mitgemacht. Es gibt heute in London, so erklärt der englische Rundfunk schließlich, keinen Palast, kein Haus und keine Straße, die nicht am Widerstand gegen den Feind bereit wären.

Es bleibt abzuwarten, ob der Londoner Rundfunk mit diesem Bericht die gewünschte Wirkung hat. Die Erinnerung an das Schicksal Warschaus dürfte kaum dazu beitragen, die Zuversicht des englischen Volkes zu heben. Das die Bevölkerung Warschaus durch den Wahnsinn einer gewissenlosen Allianz in unglückliches Elend geführt wurde, dürfte auch in London nicht unbekannt sein. „Die heldenhafte Verteidigung Warschaus“, wie die englische Propaganda das Verbrechen dummrecht nennt, hat den deutschen Zuhörer nicht verblüffen können.

Frankreich, das die Wirkung der deutschen Waffen bitter spürte, hat schon gemutet, warum es Paris widerstandslos übergeben ist. Es fehlt nur noch, daß der Londoner Rundfunk das Beispiel Rotterdam nennt, um

der Bombener Bevölkerung zu zeigen, welches Los sie zieht, wenn sie es wagen sollte, „lebes Haus und lebe Straße“ zu verteidigen. Der Führer hat einen letzten Appell an die Vernunft gerichtet. Die Engländer müssen nun wissen, was sie tun.

## Gewaltige Steuererhöhungen

Wien, 22. Juli. Was die Kriegstreiber dem englischen Volk angedacht haben, zeigt der neue Haushaltsplan, der am Freitag dem Parlament vorgelegt wird. Man bezeichnet ihn in London bereits als „Entbehrungs-Budget“.

Englands Kriegsausgaben haben bereits die Höhe von 8 1/2 Milliarden Pfund erreicht. Das ist dreimal soviel, als der Staat durch Steuern einnimmt. Das neue Budget will das immer größer werdende Loch im Einnahmehaufen durch rigorose Steuererhöhungen, die vor allem die Einkommen betreffen, schließen.









# Geheimhalten des französischen Generalstabs

## Weitere Dokumentenveröffentlichung der Reichsregierung - Anschlagreiche Berichte der Kriegsendigen

Berlin, 22. Juni. Aus dem demnächst erscheinenden 10. Heft des „Welt-Anzeigers“ sind folgende Dokumente:

### Dokument Nr. 30

**Bericht des Sonderbeauftragten der französischen Regierung, René Denegre, vom 1. Oktober 1939.**  
**Bericht über die Vermehrung der räumlichen Erdölindustrie vom 1. Oktober 1939.** (Ausgang.)

Generalstab des Sonderbeauftragten, mit dem Herr Denegre vom Minister für öffentliche Arbeiten unter der Oberleitung des Herrn französischen Botschafters beauftragt worden ist, in die Aufstellung eines Programmes für die Erdöl-Industrie der Vorkriegszeit, Raffinerien, Wärdie und Transporte sowie gegebenenfalls die Organisation der Erdöl-Industrie im Falle der Ausführung dieses Auftrages. Dieses Unternehmen hat ebenso wie das von den Alliierten im Jahre 1916 geforderte der Zweck, Deutschland um den größten Teil der Erdölimporte zu bringen, die es aus Amerika beziehen könnte, und zwar auf möglichst lange Zeit.

Es ist zu beachten, daß die jährliche Produktion Rumäniens 6 Millionen Tonnen beträgt, die ungefähr das Dreifache des Jahres 1916. Der weltweite Verbrauch beträgt ungefähr ein Viertel der Produktion, also 1.500 Millionen Tonnen. Es wäre also eine Ausfuhr von 4.500 Millionen Tonnen möglich, wenn die Transportmittel nicht vorhanden wären. Aber es muß noch mehr gelehrt werden, denn der weltweite Verbrauch könnte unter der heutigen Verhältnisse um die Hälfte verringert werden durch die Verwertung von Kohle, soweit möglich, bei öffentlichen Feuern.

Um wissen zu sein, was eine Verringerung der Erdölindustrie sich, soweit möglich, auf alle Teile der Industrie erstreckt: Produktion, Transportwesen, Industrie und Seefahrt. Der Bericht vom 21. April 1937, dem Bericht über die Verringerung des Jahres 1916 und die Verringerung der englisch-französischen Produktion von 1916-1917 zeigen, daß eine Verringerung der Produktion nicht voll wirksam sein kann. Am wichtigsten ist die Kohle-Industrie. Die Kohlenfelder werden nur mit einem geringen Teil des Programms, getriebeformen nur eine letzte Ergänzung des Unternehmens wieder. Was zerstört werden muß, das sind die Anlagen zum Verarbeiten, zur Verballung, zum Transport und zur Raffinerie. Ferner würde für sich allein nur sehr geringe Ergebnisse erzielen. Die Deutschen konnten in einem Jahre eine bedeutende Produktion erzielen, indem sie mit dem größten Material eine Reihe von Raffinerien und Anlagen verballigten.

Es sind Vorarbeiten geleistet worden mit dem Ziel, daß die industrielle Verringerung über alle die gleichen Schritte trifft, damit mehrere Ziele erreicht werden können. Die Deutschen konnten in einem Jahre eine bedeutende Produktion erzielen, indem sie mit dem größten Material eine Reihe von Raffinerien und Anlagen verballigten.

### Schnelle Verringerung

Ein Programm für schnelle Verringerung, das sich in 24 Stunden durchführen läßt (bei gleichem Zeitstand der Verringerung), und zwar mit den am Ort und die wichtigsten Vorkriegs- (90 v. H.) der Produktion von Erdöl, Kohle, Eisen, Stahl, Zement, Glas, Papier, Textilien, Gummi, Leder, Holz, etc. an die Hauptindustrien und die Industrie. In dem Programm geht es um die Verringerung gewisser Vorkriegsstände, aber es bietet Anhaltspunkte daran, daß die Erdölindustrie mindestens teilweise lang in einem Umfang bis zu 75 v. H. der gegenwärtigen Produktion unbenutzbar sein wird.

Ein industrielles Programm bedarf zu seiner Durchführung einer Reihe von Maßnahmen, die in einem Monat. Man kann damit 90 v. H. der Produktion treffen, die wichtigsten Vorkriegsstände und eine bessere Verringerung der Transportmittel bewirken. In diesem Programm geht es um die Verringerung von Erdöl, Eisen, Stahl, Zement, Glas, Papier, Textilien, Gummi, Leder, Holz, etc. an die Hauptindustrien und die Industrie. In dem Programm geht es um die Verringerung gewisser Vorkriegsstände, aber es bietet Anhaltspunkte daran, daß die Erdölindustrie mindestens teilweise lang in einem Umfang bis zu 75 v. H. der gegenwärtigen Produktion unbenutzbar sein wird.

### Dokument Nr. 33

Schreiben Comellin an Renault vom 10. Mai 1940

Der Oberbefehlshaber des Landheeres, Großes Hauptquartier, Generalstab, Drittes Bureau, Nr. 9113 P. Z.

Der Oberkommandierende Comellin

Generalstab des Sonderbeauftragten, mit dem Herr Denegre vom Minister für öffentliche Arbeiten unter der Oberleitung des Herrn französischen Botschafters beauftragt worden ist, in die Aufstellung eines Programmes für die Erdöl-Industrie der Vorkriegszeit, Raffinerien, Wärdie und Transporte sowie gegebenenfalls die Organisation der Erdöl-Industrie im Falle der Ausführung dieses Auftrages. Dieses Unternehmen hat ebenso wie das von den Alliierten im Jahre 1916 geforderte der Zweck, Deutschland um den größten Teil der Erdölimporte zu bringen, die es aus Amerika beziehen könnte, und zwar auf möglichst lange Zeit.

Es ist zu beachten, daß die jährliche Produktion Rumäniens 6 Millionen Tonnen beträgt, die ungefähr das Dreifache des Jahres 1916. Der weltweite Verbrauch beträgt ungefähr ein Viertel der Produktion, also 1.500 Millionen Tonnen. Es wäre also eine Ausfuhr von 4.500 Millionen Tonnen möglich, wenn die Transportmittel nicht vorhanden wären. Aber es muß noch mehr gelehrt werden, denn der weltweite Verbrauch könnte unter der heutigen Verhältnisse um die Hälfte verringert werden durch die Verwertung von Kohle, soweit möglich, bei öffentlichen Feuern.

### Der Bericht des OKW.:

## 4000 BRZ. aus Geleitzug verfernt

### Deutsches Seeno-Flugzeug durch Engländer heimlich abgeschossen

Berlin, 22. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Kampfpläne griffen erneut Flugplätze, Hafens, Leuchtturms und Industrieanlagen in England an. Explosionen und starke Brände sind beobachtet worden.

Bei Angriffen gegen einen Geleitzug im Kanal gelang es, einen Zerstörer und vier Handelsschiffe mit einem Gesamtlastgewicht von etwa 40.000 BRZ. durch Bombentreffer zu verfernen.

Feindliche Einflüge in der Nacht zum

22. Juni in Nord- und Westeuropa sind in die besetzten Gebiete richtiger durch Bombenabwürfe nur Sachschaden an. Ein Flugzeug ist durch Platanierer der Kriegsmarine, ein weiteres Flugzeug durch Nachtjäger abgeschossen worden.

Die Gesamtverluste des Heeres betragen gestern acht Flugzeuge, darunter ein U-Boot, ein Zerstörer und vier Handelsschiffe mit einem Gesamtlastgewicht von etwa 40.000 BRZ. durch Bombentreffer zu verfernen.

Feindliche Einflüge in der Nacht zum

### Der italienische Wehrmachtbericht:

## Englisches Schlachtschiff getroffen

### Schwere englische Verluste bei Segefecht im westlichen Mittelmeer

Rom, 22. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Informationen ergibt sich, daß bei den See- und Luftkämpfen zwischen dem 8. und 13. Juli außer einem Flugzeugträger und dem Schlachtschiff „Hood“ auch ein Schlachtschiff von der „Barrett“, ein Kreuzer (51000 Tonnen) und die Zerstörer „Groucher“ (10000 Tonnen) und „Arcturion“ (8200 Tonnen) schwere Schäden erlitten haben. Ferner haben die feindlichen Schiffswunden empfindliche Verluste erlitten.

Ein feindliches Flugzeug, das bei den Rettungsoperationen eines unserer Flugzeuge, das wegen Motorfehlers wassern mußte, den Versuch gemacht hatte, die Besatzung unter Maschinengewehrfeuer zu verfernen, ist von unseren Jagdflugzeugen verfernt worden. Ein Offizier der englischen Besatzung, der mit Fallschirm auf das Meer niedergegangen war, wurde getötet und von einem unserer Wasserflugzeuge gefangen genommen.

In Nordafrika sind die feindlichen Stützpunkte Sidi Barrani und Maria Matraz stark und wirkungsvoll mit Bomben besetzt worden.

In Afrika sind bei den Stützpunkten Buna und Balit, wo ein englisches Jagdflugzeug abgeschossen worden ist, englische Flugzeuge und englische Truppen mit Bomben und Maschinengewehrfeuer angegriffen worden. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Feindliche Luftangriffe auf Alamara haben weder Opfer noch Schaden hervorgerufen.

Unsere Informationen ergibt sich, daß bei den See- und Luftkämpfen zwischen dem 8. und 13. Juli außer einem Flugzeugträger und dem Schlachtschiff „Hood“ auch ein Schlachtschiff von der „Barrett“, ein Kreuzer (51000 Tonnen) und die Zerstörer „Groucher“ (10000 Tonnen) und „Arcturion“ (8200 Tonnen) schwere Schäden erlitten haben. Ferner haben die feindlichen Schiffswunden empfindliche Verluste erlitten.

Ein feindliches Flugzeug, das bei den Rettungsoperationen eines unserer Flugzeuge, das wegen Motorfehlers wassern mußte, den Versuch gemacht hatte, die Besatzung unter Maschinengewehrfeuer zu verfernen, ist von unseren Jagdflugzeugen verfernt worden. Ein Offizier der englischen Besatzung, der mit Fallschirm auf das Meer niedergegangen war, wurde getötet und von einem unserer Wasserflugzeuge gefangen genommen.

In Nordafrika sind die feindlichen Stützpunkte Sidi Barrani und Maria Matraz stark und wirkungsvoll mit Bomben besetzt worden.

In Afrika sind bei den Stützpunkten Buna und Balit, wo ein englisches Jagdflugzeug abgeschossen worden ist, englische Flugzeuge und englische Truppen mit Bomben und Maschinengewehrfeuer angegriffen worden. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Feindliche Luftangriffe auf Alamara haben weder Opfer noch Schaden hervorgerufen.



So hörte Amsterdam die Rede des Führers. An dem Lautsprecher auf dem Domplatz in Amsterdam während der Übertragung der großen Reichstagsrede des Führers

hat nur, wenn die Zerstörer die Stationierung der Division in Thrasien schon jetzt zuläßt.

Wenn ich Ihnen in der gegenwärtigen Lage die verlangten Verhältnisse nicht zeigen kann, so ergehe ich doch schon jetzt Maßnahmen, die erforderlich sind, zur

a) Beschleunigung der Entsendung der zur Unterstützung Ihres Expeditionskorps bestimmten Truppen, deren Transport bereits in die Wege geleitet ist; b) Zur Beschleunigung möglichst rascher Entsendung einer mit starken Luftabwehrmitteln ausgerüsteten Vorhut aus Frankreich nach Schweden.

Die Abmarschzeit hat alle Maßnahmen ergriffen, um drei Transportflüge auf die Besatzung zu ermöglichen. Diese werden Ihnen gestatten, eine erste Abklärung Ihrer Streitkräfte nach Schweden zu ermöglichen.

Ich bin mir darüber im Klaren, daß diese Maßnahmen Ihnen nicht die Mittel an die Hand geben, auf die Sie mit mir reden wollten. Ich habe es daher für zweckmäßig, Ihnen in der angegebenen Hinsicht auf meine Besorgnisse, wie ich mich zum besten geben werde, Ihre Mitteilungen mit dem Einverständnis der Expeditionskommission zu übermitteln, wobei der gegenwärtigen Lage und der Möglichkeit, über die Sie verfügen, Bedenken entgegen zu setzen, wäre Ihnen handbar, wenn Sie mir Ihre Wünsche hierüber bekannt geben wollten.

Ich habe bei der Besprechung, die Ihnen auf dem Saal des Oberkommandos über die geplanten alliierten Streitkräfte überbracht wurde, die gleiche Beauftragung, daß das Oberkommando zum Befehlshaber des Oberkommandos der französischen Streitkräfte ernannt wird, daß Ihre Aufgabe überaus schwierig und heftig ist, daß die Aufgabe, die Sie diese Aufgabe, wie ich immer bei, zu einem guten Ende führen werden.

Der Oberkommandierende der Landstreitkräfte, Gen. Comellin.

Das Dokument Nr. 34 enthält eine Kopie des französischen Generalstabes vom 15. Mai 1940 und hat die Notizen zur Zermürung der besetzten Gebiete durch die Alliierten im Westlichen Meer: Kontinuität des Geleitzugs zum Inhalt.

Das Dokument Nr. 35 ist ein Schreiben des französischen Generalstabes an England vom 27. Mai 1940. Es enthält eine Kopie des französischen Generalstabes über die Besetzung der Kanal-Region durch deutsche Offiziere in Frage gestellt ist. Der französische Generalstab lehnt die von der jugoslawischen Flottenregierung ab.

### Dokument Nr. 36

Mitteilung Renault an Churchill vom 24. Mai 1940.

Geheim! 24. Mai 1940. An Sir Ronald G. Campbell von Lord an Hand gegeben durch Hauptmann de Marceuil am 24. Mai 1940 um 20 Uhr.

Vorlaut einer heute von Herrn Paul Renault an Herrn Winston Churchill gerichteten Mitteilung.

Es haben mir heute vormittag telegraphisch, daß Sie den General Gort angewiesen haben, weiterhin den Plan Weggand auszuführen.

Mit einem Telegramm des Generals Flanagan teilte mir General Weggand mit, daß die englische Flotte entgegen dem heute früh durch General Weggand bestätigten formellen Befehl, einen Marsch über 40 Kilometer in Richtung auf die Küste von Frankreich zu machen, um die dortigen Truppen nach Norden an in Richtung auf die alliierten Nordarmen Gelände zu bewegen.

Dieser Rückzug hat natürlich den General Weggand gezwungen, seinen ganzen Aufwand zu ändern. Er sieht sich nunmehr gezwungen, auf eine Schließung der Küste und die Führung einer fortlaufenden Front zu verzichten. Es braucht nicht betont zu werden, wie übermäßig die Folgen sind, die sich hieraus ergeben können.

### Deutsches Solal in Buenos Aires demonstriert

Buenos Aires, 22. Juni. In Buenos Aires wurde ein deutsches Solal durch eine Parade von 20 jungen Deutschen nahezu vollständig zerstört. Die Zerstörung wurde durch die Polizei erzwungen, daß der Zufuß als Ausdruck einer deutschfeindlichen Haltung vorläufig organisiert war. Nachdem die Gruppe der Jungen eingetroffen und sich auf dem Platz versammelt hatte, begann sie auf ein verabredetes Zeichen einen völlig unkontrollierten obrenbeläunenden Zufuß und Demonstration die Einrichtung unter Verwendung aller erreichbaren Gegenstände, Flaschen und Stühlen als Wurfgeschosse, so daß die übrigen Gäste panikartig auf die Straße und in den Keller flüchteten.

### Wohin geht die Genfer Liga?

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

L.G. Genf, 22. Juni. Wie der „Journale“ mitteilt, hat der britische Rufmund bekanntgegeben, daß auf Einladung der amerikanischen Universität Princeton die Wirtschaftsabteilungen der Genfer Liga für die Dauer des Krieges in Princeton (U.S.A.) niederzulassen würden. Das französische Blatt führt hinzu, daß nur noch die politischen Dienstwege der Liga unterzubringen übrig bliebe. Die juristischen Dienstwege würden ebenfalls bereits eine Zahl. Einbindung hieran ist aber noch nicht abgemacht, sagt das Blatt ironisch hinzu.

# Marmeladen und Gelees in 10 Minuten mit Opekta



Turnen - Sport - Spiel

Arbeit und Wirtschaft

Sommerpiel-Meisterschaften der Turner in Gera

Die in den Rhythmen im Faust- und Fußball, die der Schwereboxer Mitte am nächsten stehende in Gera sind den Turnern der Stadt...

Meisterschaft erfolgreich verteidigen können. Ob der ausfallreichste Wettbewerb am die Siegerliste...

Interessante Frauen-Einberaumung für Parma

Unsere schätzbarste Frauen-Einberaumung für den 28. Juli in Parma stattfinden...

28. Juli wieder Tischtennis

Die dritte Sommerturne des Tischtennis am 28. Juli in Gera stattfinden wird...

Im Wettbewerb wieder zwischen Ungarn und Deutschland

Die Schwimmwettbewerbe zwischen Ungarn und Deutschland in Budapest...

Einmalig Rekord noch besser. Reichsflugschiffleiter

Dr. von Galle hat den von Dr. Goring am 13. Juli gemachten Rekord...



Männer, Mädchen und Motoren. Ein Fernfahrer-Roman von Hanns Kowling.

11. Fortsetzung

Brotsche blüht von seiner Bilanz auf. Das hat ihn vorausgesetzt, Herr Bloemer...

11. Fortsetzung

„Sie werden verstehen, Herr Bloemer: wir müssen in diesem Falle leben bekommen...

„Ja, Herr Kriminalrat, Ihre Vermutung

ist natürlich einwandfrei“, sagt Herr Bloemer nachdenklich...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Th...

Die zum frühen Nachmittag hat Michael Delberg die Druckpapiere für Gera...

175 Jahre deutsche Notenbank

In diesen Tagen feiert die Deutsche Reichsbank ihren 175. Geburtstag...

Das Roteninnertuch

Das Roteninnertuch, das wurde unter der Leitung Oberhauptes von einem Präsidenten...

Leipzig Herbstmesse 1940

Die Leipziger Herbstmesse, die vom 23. bis 29. August 1940 in 22 Hallen...

Leistungssteigerung bei Conti Gas

Die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Leipzig, stellt in ihrem Geschäftsbericht...

Michael sieht sich

Michael sieht sich lachend um, als er den unteren Speisefuß betritt...

Erleichterung auf der Landstraße

Erleichterung auf der Landstraße geworden und es gibt eine ganze Reihe von Fahrern...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Th...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Thron. Die zum frühen Nachmittag hat Michael Delberg...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Th...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Thron. Die zum frühen Nachmittag hat Michael Delberg...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Th...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Thron. Die zum frühen Nachmittag hat Michael Delberg...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Th...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Thron. Die zum frühen Nachmittag hat Michael Delberg...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Th...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Thron. Die zum frühen Nachmittag hat Michael Delberg...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Th...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Thron. Die zum frühen Nachmittag hat Michael Delberg...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Th...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Thron. Die zum frühen Nachmittag hat Michael Delberg...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Th...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Thron. Die zum frühen Nachmittag hat Michael Delberg...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Th...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Thron. Die zum frühen Nachmittag hat Michael Delberg...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Th...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Thron. Die zum frühen Nachmittag hat Michael Delberg...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Th...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Thron. Die zum frühen Nachmittag hat Michael Delberg...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Th...

„Dann geleitet er seinen Blick auf Thron. Die zum frühen Nachmittag hat Michael Delberg...

Das tägliche Rätsel

A grid-based puzzle with numbers and instructions for solving it.

Answers to the daily puzzle, including numbers and names.

